

STATISTISCHE BERICHTE
Kennziffer: C II 1 - m 1/16 SH

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein Januar 2016

Herausgegeben am: 22. Januar 2016



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Elke Gripp

Telefon: 0431 6895-9310

E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Vorräte an Getreide und Kartoffeln am 31. Dezember 2015

Fruchtart	Gesamterntemenge		Lagerbestand in den Betrieben am 31.12.			
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
	1 000 t				in %	
Weizen	2 007	1 939	924	858	46	44
Triticale	41	60	11	4	27	7
Roggen	184	218	44	34	24	16
Wintergerste u. Sommergerste	550	637	266	167	48	26
Hafer- und Sommergetreide	39	42	8	18	21	43
Getreide insgesamt	2 821	2 903	1 254	1 082	44	37
Kartoffeln insgesamt	237	219	154	122	65	56

Nach den Meldungen der 450 ehrenamtlichen Ernte- und Betriebsberichterstatter befanden sich 37 Prozent der Getreideernte am Jahresende 2015 noch in der Hand der Landwirte, vor allem in den Marktfrucht-betrieben der Marsch und des Hügellandes. Roggen und Sommergerste wurden – aufgrund geringerer Trocknungs- und Lagermöglichkeiten der Futterbaubetriebe der

Geest – in größerem Umfang nach der Ernte abgesetzt. Bei den Kartoffeln lagerten 56 Prozent der Ernte noch in landwirtschaftlichen Betrieben; dabei waren die Lagerbestände bei den Erzeugern von Pflanzgut – durch den üblichen Absatz im Frühjahr bedingt – erheblich größer als bei denen von Konsumware.

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei", Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte "Feldfrüchte"